

Warum Polavaram ein sinnloses Projekt ist

Der Polavaram-Staudamm ist mit enormen Kosten verbunden, aber sein Nutzen wird begrenzt sein

Veröffentlicht: Sonntag, 15. Mai 2011

Bis zu 400.000 Menschen könnten vertrieben werden.

Laut Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) des Projekts werden 276 Dörfer betroffen sein; in diesen Dörfern leben schätzungsweise 177.275 Menschen. Der Umweltverträglichkeitsbericht des Polavaram-Projekts von 1985 ging davon aus, dass 150.697 Menschen in 226 Dörfern vertrieben werden.

Aber die Bevölkerung dieser Dörfer ist laut der Volkszählung 2001 viel höher – 236.834. Staatsbeamten fällt es schwer, den Unterschied von 59.559 zu erklären, während die Zahl der Menschen, die vertrieben werden, geschätzt wird.

Außerdem wäre in den letzten 10 Jahren die Bevölkerung dieser Dörfer gestiegen. Berücksichtigt man 15.105 Haushalte (60.118 Personen), die durch die beiden Kanäle vertrieben würden, so kommt man auf 317.150 Betroffene.

Die Forscher Tony Stewart und V Rukmini Rao schätzen, dass die Zahl der betroffenen Menschen nach Anpassung des Bevölkerungswachstums im letzten Jahrzehnt etwa 400.000 betragen würde. Sie führten für das gemeinnützige Gramya Resource Center for Women in Andhra Pradesh eine detaillierte Untersuchung der vom Projekt betroffenen Gebiete durch.

WER FINANZIERT POLAVARAM DAM?

Bis heute (Mai 2011) hat die Regierung von Andhra keinen Geldgeber für das Projekt gefunden. Die Sanierungsarbeiten wurden wegen Geldknappheit eingestellt. Die Arbeiten am linken und rechten Kanal können eingestellt werden, sobald keine weiteren Haushaltsmittel für deren Fertigstellung bereitgestellt wurden. Der Staat hat auf den nationalen Projektstatus für den Polavaram-Staudamm gedrängt, um Gelder vom Zentrum zu erhalten. Zuvor hatte der Staat mit der österreichischen Regierung über Kredite verhandelt, aber das Zentrum weigerte sich, der Rückbürge zu sein.

Die Regierung von Andhra hat sich auch an die Weltbank und die US-Exim-Bank gewandt. Eine Schätzung zeigt, dass der Staat, wenn er von seinem Bewässerungsbudget ausgibt, möglicherweise rund 80 Prozent des Bewässerungsbudgets für das Polavaram-Projekt bereitstellen muss.

Im Jahr 2005 stellte die Landesregierung 6.500 Mrd. Rupien für 26 wiederbelebte Bewässerungsprojekte bereit, darunter den Polavaram-Staudamm. Diese Summe ist aufgebraucht. Die Verzögerung bei der Fertigstellung anderer Bewässerungsprojekte hat zu einer Kostenüberschreitung von 583 Prozent geführt. Eine ähnliche Kostenüberschreitung könnte es schwierig machen, einen Geldgeber für das Polavaram-Projekt zu finden.

MEHR WASSER FÜR BEWÄSSERTER BEREICHE

Laut den Unterlagen zum Projekt Polavaram sollen 291.000 ha neues Land bewässert werden – 129.000 ha durch den rechten Kanal und 162.000 ha durch den linken Kanal. Offizielle Daten der indischen Regierung zeigen jedoch, dass 71 Prozent der Führungsflächen des rechten Kanals bereits seit 1999 bewässert werden vom Polavaram-Damm durch den rechten Kanal bewässert wurden bereits bewässert; die restlichen fünf Prozent wurden nicht bewirtschaftet.

Die Regierung hat bereits zwei Liftbewässerungsprojekte parallel zu den Kanälen gebaut – Tadipudi und Pushkharam –, die rund 161.874 ha der Gesamtfläche bewässern werden, die durch das Polavaram-Projekt bewässert werden soll. Die Liftbewässerungsanlagen Chagalnadu, Torrigedda und Yeleru bewässern bereits 51.800 ha. Tatsächlich darf der Polavaram-Staudamm nur 80.937 ha Neuland bewässern. Darüber hinaus kann die Bewässerung durch die Verlandung des Flusses behindert werden. Eine Analyse von 13 bestehenden Bewässerungsprojekten zeigt, dass sie 1,3 Mio. ha teilweise bewässern könnten, gegenüber dem Potenzial von 1,68 Mio. ha.

DESIGN SPIELT ÜBERSCHWIMMUNGSGEFAHR HERUNTER

Die Umweltfreigabe für den Polavaram-Staudamm basiert auf einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) aus dem Jahr 2005. Die Central Water Commission (CWC) änderte jedoch 2006 ihre Schätzung der Hochwassersituation, die nicht in den Entwurf eingearbeitet wurde. Das Polavaram-Projekt wurde in den 1980er Jahren entworfen und 2005 aktualisiert. Bei der Planung des Überlaufs wurde das wahrscheinliche maximale Hochwasserniveau (PMF) von 102.000 Kubikmeter pro

Sekunde (= cumecs) berücksichtigt. Das CWC akzeptierte das Design jedoch nicht; es hatte ursprünglich den für eine Fluthöhe von 102.000 Cumecs ausgelegten Überlauf unter der Prämisse angenommen, dass es sich bei dem Projekt um ein Sperrwerk handelte.

Als Godavari im August 2006 eine hohe Flut erlebte, die tagelang etwa 370 Dörfer in Andhra Pradesh überflutete, nahm CWC eine neue Einschätzung der PMF auf 140.000 Cumecs vor. Infolgedessen wies CWC die Landesregierung an, den Entwurf des Polavaram-Projekts zu überarbeiten, um den Hochwasserpegel von 142.000 cumecs für seinen Überlauf zu bewältigen.

Das Nationale Institut für Hydrologie des Ministeriums für Wasserressourcen der Union schätzte den PMF jedoch auf 169.920 cumecs. Die Dambruchanalyse für den Polavaram-Damm ist ein wesentlicher Bestandteil seiner UVP.

Das Institut stellte fest, dass bei einem Dambruch die Spitzenflut bei 198.200 Kumeken liegen wird. Dies bedeutet, dass die UVP des Projekts fehlerhaft ist und die Hochwassergefahr heruntergespielt wird. „Basierend auf den jüngsten Niederschlagstrends und der Hochwassergeschichte ist eine Spitzenflut von 250.000 Kumeken Realität. Dadurch wird der Damm weggespült“, sagt T Hanumantha Rao, ehemaliger Chefsingenieur der Regierung von Andhra. Obwohl CWC die maximale Hochwasserschätzung von 102.000 Cumecs auf 142.000 für die Überlaufkonstruktion des Damms geändert hat, hat Andhra Pradesh die Schätzungen des Rückstaus auf der Grundlage des neuen PMF nicht geändert.

Odisha sagt nun, dass das überarbeitete Design zu einer sehr hohen Überschwemmung in Malkangiri führen würde.

UNSICHERE DÄMME

Das Projekt wird Dörfer entlang des Sabari-Flusses im Konta-Block von Chhattisgarhs Bezirk Dantewada unter Wasser setzen. In Odisha werden Dörfer entlang der Flüsse Sabari und Sileru (Nebenflüsse des Godavari) im Motu-Block überflutet. Andhra Pradesh hat vorgeschlagen, 30,2 km lange Schutzmauern in Odisha und 29,12 km lange Mauern in Chhattisgarh zu bauen, um ein Überfluten zu vermeiden.

Die Höhe der Böschungen wird zwischen 10 und 30 Metern betragen und würde Rs 600 crore kosten. Es gab jedoch keine Bewertungen, um den maximalen Hochwasserstand abzuschätzen, der sich auf die Böschungen auswirken würde.

Die Regierung von Odisha hat sich gegen die Dämme ausgesprochen und erklärt, dass auf Kolab (Sabari), Balimela und Lower Sileru große Reservoirs mit hoher Überlaufkapazität gebaut wurden. Wasser aus diesen Stauseen wird in den Godavari fließen, wodurch die Überflutung beeinträchtigt und die Sicherheit der Böschungen beeinträchtigt wird. Die Waldrodung für das Projekt Polavaram wurde unter der Bedingung erteilt, dass Andhra Pradesh Dämme baut, um ein Überfluten zu vermeiden. Aber für diese muss Waldland umgewidmet werden. Es wurde kein Versuch unternommen, die Waldflächen zu bewerten, die für die Böschungen genutzt werden. Die Waldrodung im Juli 2010 stellte eine Bedingung dar, dass es in Odisha und Chhattisgarh nicht zu Überflutungen und Vertreibungen kommen würde. In der 2005 erteilten Umweltfreigabe für den Projektvorschlag von Polavaram wurden die Dämme in Odisha und Chhattisgarh nicht erwähnt. Dies kam erst ans Licht, als die Central Water Commission im Januar 2009 die Genehmigung für das Projekt erteilte. „Dies ist ein Verstoß, der kritisch genug ist, um die Umweltfreigabe zu verwerfen“, sagt Aktivist Himanshu Thakkar. Im Februar 2009 wies der Expertenbewertungsausschuss des MoEF für Flusstal- und Wasserkraftprojekte die Regierung von Andhra an, in beiden Bundesstaaten öffentliche Anhörungen zu den Dämmen durchzuführen. Dies hat die Landesregierung nicht getan.

POLAVARAM DAM TEILT POLITIKER

Der 1941 erstmals vorgeschlagene Polavaram-Staudamm wurde 2004 vom ehemaligen Ministerpräsidenten von Andhra Pradesh, dem verstorbenen YS Rajasekhara Reddy, wiederbelebt. Die meisten politischen Parteien des Staates unterstützen das Projekt, mit Ausnahme der Pro-Telangana-Gruppen, die für einen separaten Staat kämpfen. Das Projekt kommt der Region Telangana in keiner Weise zugute; auf der anderen Seite wird es Dörfer im Bezirk Khammam versenken. „Die Landesregierung sollte das Polavaram-Projekt abschaffen und alternative Optionen für eine bessere Bewässerung prüfen“, sagt M. Kodandaram vom Telangana Joint Action Committee, dem Forum, das die Forderung nach einem separaten Telangana-Staat anführt. Telangana verfügt über 50 Prozent der potenziellen Anbaufläche des Staates, aber nur 32 Prozent des in Andhra Pradesh geschaffenen Bewässerungspotenzials befinden sich in Telangana. Das Polavaram-Projekt, das Telangana kein Wasser gibt, hat die Liste der Beschwerden der Menschen in der Region erweitert.

YS Jaganmohan Reddy, Sohn des verstorbenen Rajasekhara Reddy und eine große Bedrohung für die regierende Kongresspartei, hat sich im März dieses Jahres für das Projekt eingesetzt. Er forderte den nationalen Status für das Projekt. Der Cine-Star, der zum Politiker wurde, Chiranjeevi, der sein eigenes politisches Outfit auf die Beine gestellt hat, sollte nicht fehlen.

Er traf im März mit Premierminister Manmohan Singh zusammen, um den nationalen Status für den Polavaram-Staudamm zu beantragen. „Wir sind im fortgeschrittenen Stadium, das Projekt zu einem nationalen Projekt zu erklären. Selbst wenn ihm dieser Status nicht zuerkannt wird, wird der Staat für die Mittel sorgen“, sagt N Kiran Kumar Reddy, der Ministerpräsident des Bundesstaates.